

Vortrag

von

Dr. Stephan Meeder

Sprecher des Vorstands

anlässlich der virtuellen

Hauptversammlung

der CropEnergies AG, Mannheim

am Dienstag, den 13. Juli 2021

- Es gilt das gesprochene Wort -



Guten Morgen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung und heiße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen herzlich willkommen.

Auch dieses Jahr haben wir die Form der virtuellen Veranstaltung gewählt. Denn Gesundheit hat Priorität und Dank der von Ihnen eingereichten Fragen wird uns trotzdem ein guter Austausch gelingen.

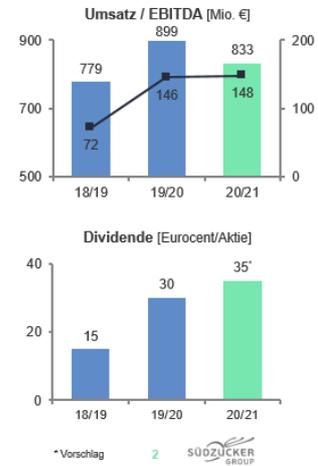
Wie Sie sehen können, hat sich im Vergleich zum Vorjahr einiges geändert: Optisch, also unser Auftritt, personell und wie Sie beim Blick in den Geschäftsbericht schon bemerkt haben, auch strategisch. Doch Sie sehen hier keine „neue“ CropEnergies. Denn wir haben uns nicht neu erfunden – sondern konsequent weiterentwickelt. Mit einer Strategie, die wir seit 2019 sorgfältig geplant haben. Aber dazu später mehr.

Überblick



- **Jahresabschluss 2020/21**
 - Maßgeblich geprägt von Corona-Pandemie
 - Erneut Rekordergebnis
 - Dividendenvorschlag: 35 (30) Eurocent je Aktie
- **Klimaschutz**
 - Klimaschutz bleibt eine der größten Herausforderungen
- **Ausblick 2021/22**
 - Normalisierung beim Kraftstoffabsatz erwartet
 - Operatives Ergebnis unter Vorjahr erwartet
- **Strategie**
 - Innovation from Biomass

Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021



Wir wollen heute zurückblicken auf das Geschäftsjahr 2020/21. Ein Jahr, das maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt wurde: mit Höhen und Tiefen an den Märkten. Trotz aller Schwierigkeiten geht CropEnergies jedoch gestärkt aus diesem Jahr hervor. Und nicht nur das. Wir haben außerdem das beste Ergebnis seit Unternehmensgründung erwirtschaftet. An diesem Erfolg möchten wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, mit einer höheren Dividende teilhaben lassen.

Was aufgrund der Pandemie im letzten Jahr etwas in den Hintergrund rückte, war der Klimaschutz. Doch er ist und bleibt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die öffentlichen Diskussionen, die das Jahr 2019 geprägt hatten, gingen 2020 zwar weiter, aber leiser als zuvor.

Auch auf politischer Ebene bewegte sich im vergangenen Jahr einiges beim Thema Klimaschutz. Der European Green Deal ist beschlossen und die europäische „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-II) befindet sich in allen Mitgliedsstaaten in der Umsetzung.

Das ist nicht nur für die Umwelt, sondern auch für CropEnergies erfreulich, denn Klimaschutz ist der Kern unseres Geschäftsmodells. Wir liefern CO₂-Reduktionen. Für die Umsetzung der Ziele der EU werden diese – insbesondere im Verkehrssektor – dringend benötigt.

Was erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr?

Für das Geschäftsjahr 2021/22 gehen wir davon aus, dass sich der Kraftstoffabsatz wieder normalisieren wird. Denn mit dem Rückgang der Pandemie kehrt auch Mobilität zurück. Die Menschen nutzen die wiedererlangte Freiheit.

Bei den Rohstoffen gehen Marktbeobachter von einer stabilen weltweiten Getreideernte aus. Die letzten Wochen und Monate waren dennoch von gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten geprägt. Während ungünstige Witterungsbedingungen insbesondere in Brasilien und den USA die Getreidepreise weltweit deutlich steigen ließen, hatte u. a. eine vergleichsweise lange Heizperiode den Anstieg der Erdgaspreise auf ein Mehrjahreshoch zur Folge. In Anbetracht dieser Entwicklungen erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr, wie bereits berichtet, ein operatives Ergebnis unter Vorjahresniveau.

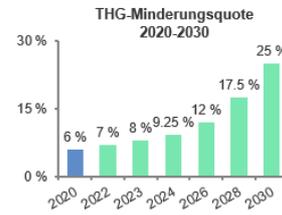
Schließlich möchte ich Ihnen unsere neue, weiterentwickelte Strategie noch näher erläutern und auch auf einige Fragen eingehen: Was wird die Zukunft bringen? Wie wird sich CropEnergies entwickeln? Was haben wir vor?

RED-II-Umsetzung und Green Deal



Höhere Klimaziele bis 2030 und darüber hinaus

- **RED-II-Umsetzung in Deutschland**
 - Anhebung der THG-Quote von derzeit 6 % auf 25 % im Jahr 2030
 - Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen: max. 4,4 % (2018: 3,2 %)*
 - Fortschrittliche Biokraftstoffe aus Reststoffen min. 2,6 % in 2030*
 - Mehrfachanrechnung von Elektromobilität, Wasserstoff und PtX-Kraftstoffen*
- **EU Green Deal – „Fit for 55“-Paket**
 - „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-II)
 - Energiesteuerrahmenrichtlinie
 - Emissionshandelssystem



*gemäß Vorschlag 38. BImSchV

Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021

3 SÜDZUCKER GROUP

Schauen wir zunächst auf das Thema Klimaschutz. Das große Ziel des European Green Deal lautet hier: Klimaneutralität bis 2050. Das scheint auf den ersten Blick noch recht weit weg zu sein, aber bereits bis 2030 ist geplant, 55 Prozent der Treibhausgase – im Vergleich zum Basisjahr 1990 – einzusparen. 2030 – das ist bereits in neun Jahren. Viel Zeit bleibt also nicht. Deshalb zählt jetzt jedes Gramm eingespartes CO₂ und jede Technologie, die dazu beitragen kann. Besonders die verschiedenen Möglichkeiten im Transportsektor werden hier einen bedeutenden Beitrag leisten müssen. Auch – und vielleicht vor allem der Verbrenner, da er uns noch eine Zeit lang begleiten wird. Der Verbrennungsmotor ist eine bewährte Technologie. Auch er kann und muss zum Klimaschutz beitragen. Denn diese Technologie an sich ist nicht das Klimaproblem, sondern die Tatsache, dass der Tank bisher vor allem mit fossilen Kraftstoffen gefüllt wurde. Hier haben wir von CropEnergies und die europäische Ethanolindustrie eine deutlich bessere Alternative zu bieten: Ethanol aus erneuerbaren Rohstoffen sowie aus Rest- und Abfallstoffen! Es müssen keine neuen Fahrzeuge angeschafft werden, und die Infrastruktur ist bereits vorhanden.

In Deutschland hat der Gesetzgeber in den letzten Monaten die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (RED-II) in nationales Recht umgesetzt und somit die Weichen für mehr Klimaschutz im Verkehr geschaffen: mit ambitionierten Zielen bei der Treibhausgas-Minderungsquote. Bis 2030 soll sie von aktuell 6 Prozent auf 25 Prozent steigen. Wenngleich die Mehrfachanrechnung von zum Beispiel erneuerbarem Strom den zusätzlichen Bedarf an erneuerbarer Energie im Verkehrssektor dämpfen wird, verbleibt ein spürbarer Mehrbedarf an erneuerbaren Kraftstoffen, wie zum Beispiel erneuerbarem Ethanol. Der Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen – also zum Beispiel Getreide, Zuckerrüben oder Raps – am Kraftstoffverbrauch darf dabei bis zu 4,4 Prozent betragen. Mindestens 2,6 Prozent sollen bis 2030 zudem auf Biokraftstoffe aus Rest- und Abfallstoffen entfallen. Diese werden in Deutschland bisher erst in geringem Umfang genutzt, sollen sich aber in den nächsten Jahren zu einem Wachstumsmarkt entwickeln.

Während in Deutschland und anderen EU-Staaten aktuell über die Umsetzung der RED-II beraten und entschieden wird, wird die EU-Kommission in Brüssel morgen – am 14. Juli 2021 – ihr sogenanntes „Fit-for-55“-Paket vorstellen. Mit diesem Paket sollen bestehende Regelungen im Bereich der europäischen Energie- und Klimapolitik angepasst oder neue Regelungen geschaffen werden. Ziel ist es, Maßnahmen zu definieren, mit denen die EU das neue Klimaziel für 2030 von 55 Prozent weniger Treibhausgasemissionen – daher „Fit for 55“ – Realität werden lassen will. Für CropEnergies sind dabei vor allem Änderungen von der RED-II, der Energiebesteuerung und des europäischen Emissionshandelssystems von besonderer Bedeutung.

Wir kennen die finalen Vorschläge der EU-Kommission, mit denen sich dann in den nächsten Monaten Europäisches Parlament und Rat beschäftigen werden, noch nicht.

Wir gehen aber davon aus, dass die Vorgaben zur CO₂-Reduktion in der neuen RED-II deutlich gesteigert und somit noch stärkere Anreize zur Nutzung von erneuerbaren, CO₂-armen Energien setzen werden. Dabei erwägt die Kommission offenbar, das bisherige energetische Beimischungsziel – aktuell 14 Prozent im Jahr 2030 – durch ein Treibhausgasminderungsziel zu ersetzen. Darüber hinaus wird die Streichung der von uns seit vielen Jahren kritisierten Mehrfachanrechnungen für ausgewählte Kraftstoffoptionen, wie fortschrittliche Biokraftstoffe oder erneuerbaren Strom, erwogen. Auch sollen wohl die Mindestanteile von fortschrittlichen Biokraftstoffen bzw. synthetischen Kraftstoffen steigen bzw. neu eingeführt werden.

Bei der Energiebesteuerung sind ebenfalls Änderungen vorgesehen. Statt wie bisher nach Volumen sollen Kraftstoffe zukünftig nach ihrem Energieinhalt besteuert werden - eine langjährige Forderung des europäischen Ethanolverbands ePURE. Erneuerbare Kraftstoffe sollen außerdem spezifisch behandelt und nicht wie bisher mit fossilen Kraftstoffen in einen Topf geworfen werden. Auch dies begrüßen wir ausdrücklich.

Der bisherige undifferenzierte Ansatz hat in Deutschland zum Beispiel die Folge, dass ein Kraftstoff wie E85, also mit 85 Prozent erneuerbarem Anteil, aktuell mit rund 3 Eurocent je Liter an Energiesteuern belegt werden würde, fossiler Diesel hingegen nur mit 1,30 Eurocent je Liter. Das bedeutet eine mehr als doppelt so hohe Besteuerung, bei 70 Prozent weniger Treibhausgasemissionen. E85 ist daher aus dem deutschen Markt verschwunden, in Frankreich hingegen ist E85 an vielen Tankstellen verfügbar und erfreut sich steigender Beliebtheit.

Zu guter Letzt ist der Europäische Emissionshandel zu erwähnen. Im sog. ETS-Handel soll für den Straßenverkehr und Gebäude ein separater CO₂-Handel etabliert werden. Die Vorschläge ähneln dem Bundesemissionshandelsgesetz – kurz BEHG – in

Deutschland, mit dem Anfang des Jahres eine Bepreisung von fossilen CO₂-Emissionen durch die Verbrennung von Kraft- und Heizstoffen mit anfänglich 25 Euro pro Tonne CO₂ etabliert wurde. Auch diese Entwicklung sehen wir positiv.

Wie bereits erwähnt, werden wir morgen erfahren, wie die finalen Vorschläge der EU-Kommission aussehen. Im Anschluss werden wir sie gemeinsam mit unseren Verbänden auf nationaler und europäischer Ebene analysieren und uns in den legislativen Beratungsprozess einbringen.

Marktentwicklung

Volumen

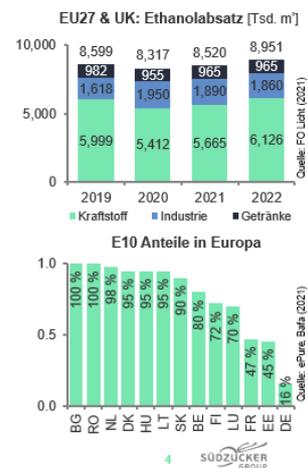
• Ethanolmarkt in EU27 & UK 2020 (in Mio. m³)

- Verbrauch: 8,3 -3 % (5,4 Kraftstoff | 2,9 Neutralalkohol)
- Produktion: 7,5 -1 % (5,4 Kraftstoff | 2,2 Neutralalkohol)
- Corona-Krise
 - Kraftstoffethanolabsatz sinkt weniger stark als erwartet – Ausgleich durch höhere Beimischungsziele
 - Anstieg bei Industrie (u.a. Desinfektion) um rund 20 %
- 2021 leichte Erholung bei Kraftstoff erwartet

• Super E10 weiter auf Vormarsch in Europa

- E10 inzwischen in vielen europäischen Ländern Ottokraftstoff Nr. 1
- Einführung in Schweden und UK im August bzw. September 2021

Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021



Lassen Sie mich nun zu den Entwicklungen auf den Ethanolmärkten in den letzten Monaten kommen.

In der EU27 und Großbritannien wurde im Jahr 2020 mit 7,5 Millionen Kubikmeter weniger Ethanol als im Vorjahr hergestellt. Gleichzeitig ging der Ethanolverbrauch auf 8,3 Millionen Kubikmeter zurück.

Die mit den Mobilitätsbeschränkungen einhergehenden Rückgänge im Kraftstoffverbrauch wurden teilweise durch höhere Beimischungsziele für alternative, CO₂-arme Kraftstoffe ausgeglichen. In Anbetracht der weiterhin bestehenden Mobilitätsbeschränkungen soll der Verbrauch von Kraftstoffethanol im Jahr 2021 zwar wieder auf 5,7 Millionen Kubikmeter ansteigen, aber noch nicht wieder das Niveau von 2019 erreichen.

Im Gegensatz zum Kraftstoffbereich stieg der Bedarf an Neutralalkohol im Jahr 2020 deutlich an, auf 2,9 Millionen Kubikmeter. Dies ist vor allem auf den erhöhten Bedarf an Ethanol als Grundstoff für Desinfektionsmittel zurückzuführen. Auch 2021 wird mit einem weiterhin erhöhten Neutralalkoholbedarf von 2,9 Millionen Kubikmeter gerechnet.

Im Großen und Ganzen sank der Kraftstoffethanolabsatz in der Corona-Krise weniger stark als erwartet. Zwar waren die Menschen weniger mobil, das wurde allerdings durch höhere Beimischungsziele ausgeglichen.

In der EU haben viele Länder E10 nicht nur eingeführt, sondern es hat sich rasant als Ottokraftstoff Nr. 1 etabliert. So liegt der Marktanteil von E10 in Dänemark, Litauen, Slowakei und Ungarn bereits bei 90 - 95 Prozent des Ottokraftstoffmarkts. Weitere EU-Länder setzen auf erneuerbares Ethanol als Beitrag zum Klimaschutz und führen E10 ein: In Schweden soll E10 im August, in Großbritannien im September 2021 auf den Markt kommen. Das ist positiv!

Damit komme ich zu den Preisentwicklungen.

Marktentwicklung

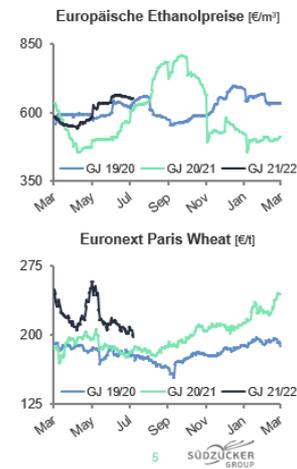


Preise

- **Ethanolpreise* mit starken Schwankungen**
 - Preise vom Pandemieverlauf gezeichnet
 - Allzeittief im März von 350 €/m³
 - Allzeithoch im September von 840 €/m³
 - Durchschnittspreis im Geschäftsjahr 583 (620) €/m³
- **Rohstoffmarkt 2020/21**
 - Getreidepreise^{**}: 181 (199) €/t
 - EU-Getreideernte: 278 Mio. t (- 6 %) übersteigt Verbrauch von 260 Mio. t
 - 2021/22 wird die EU-Getreideernte auf 289 Mio. t geschätzt
 - Weltgetreideernte^{***}: 2.216 Mio. t (+ 1 %)
 - IGC erwartet ausgeglichene Getreidebilanz 2021/22 bei 2.300 Mio. t

* T2 FOB Rdam, gerundet ** Weizen (Euronext), nächster Verfallstermin, gerundet *** alle Sorten, ohne Reis

Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021



Der Ethanolmarkt ist seit jeher von volatilen Preisen geprägt. Das Jahr 2020 setzte hier allerdings neue Maßstäbe und bewegte sich dabei in einer noch niemals zuvor beobachteten Bandbreite. Wenn Sie sich an unsere Hauptversammlung 2020 erinnern: Die Spotpreise waren zum Beginn des Geschäftsjahrs innerhalb weniger Tage um fast 300 Euro pro Kubikmeter gefallen und erreichten am 24. März 2020 mit rund 350 Euro pro Kubikmeter ein neues Allzeittief. Im Zuge der Erholung der Kraftstoffnachfrage in den Sommermonaten stieg der Ethanolpreis wieder an und erreichte am 16. September 2020 mit 840 Euro pro Kubikmeter ein neues Allzeithoch. Im Durchschnitt lag der Preis im Geschäftsjahr bei 583 Euro pro Kubikmeter.

Im Geschäftsjahr 2020/21 lagen die Getreidepreise im Schnitt mit 181 Euro pro Tonne knapp 20 Euro niedriger als im Vorjahr. Zum Ende des Geschäftsjahrs hin stiegen sie jedoch deutlich an und lagen Ende Februar bei rund 245 Euro pro Tonne. Dies liegt vor allem am wieder steigenden Getreidebedarf im Zuge der Abschwächung der Corona-Pandemie in vielen Regionen, u. a. in China. Aber auch die ungünstigen Witterungsverhältnisse in den wichtigen Maisanbauregionen in Brasilien und den USA,

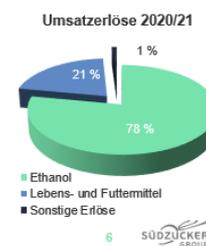
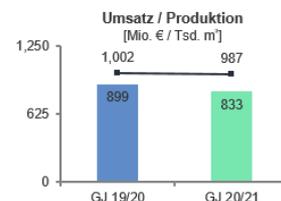
die zu einer geringeren Maisernte führen könnten, tragen dazu bei. Dennoch erwartet das IGC eine ausgeglichene Getreidebilanz für das laufende Jahr.

Der EU-Kommission zufolge sind im Getreidewirtschaftsjahr 2020/21 in der EU rund 278 Millionen Tonnen Getreide geerntet worden. Die Erntemenge liegt zwar unter der sehr guten Vorjahresernte, allerdings nach wie vor deutlich über dem stabilen Verbrauch von rund 260 Millionen Tonnen Getreide in der EU. Für die Getreideernte 2021/22 rechnet die EU-Kommission mit einem Anstieg der Getreideernte auf rund 289 Millionen Tonnen.

Umsatz und Produktion



- **Kapazitätsauslastung 2020/21 folgt Marktlage**
 - Ethanolproduktion 987 (1.002) Tsd. m³ (- 1,5 %)
- **Verbesserung der Rohmarge trotz höherer Rohstoffkosten**
- **Umsatzrückgang um 7 % auf 833 (899) Mio. €**
 - Ethanol 648 (697) Mio. €
 - Lebens- und Futtermittel 175 (192) Mio. €
 - Sonstige Erlöse 10 (10) Mio. €



Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021

Unsere Ethanolproduktion ging im Geschäftsjahr 2020/21 leicht zurück auf 987.000 Kubikmeter. Zu Beginn der Pandemie befand sich die Anlage in Wanze gerade mitten in einem lange geplanten Wartungsstillstand. Aufgrund der Pandemie-Einschränkungen verzögerte sich die Wiederinbetriebnahme um einige Wochen. Durch Mehrproduktion an anderen Standorten konnte der Produktionsausfall nahezu ausgeglichen werden – aber eben nicht ganz.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020/21 reduzierte sich auf 833 Millionen Euro nach 899 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf rückläufige Absatzmengen, insbesondere aus dem Handelsgeschäft, zurückzuführen. Darüber hinaus waren auch Absatzpreise für unsere Lebens- und Futtermittel leicht zurückgegangen.

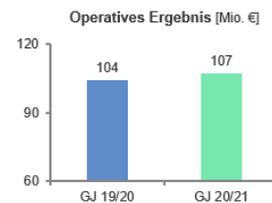
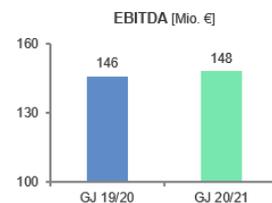
Operatives Ergebnis



- EBITDA übertrifft mit 148 (146) Mio. € Rekordwert des Vorjahrs
- Operatives Ergebnis steigt auf Rekordwert von 107 (104) Mio. €

in Mio. €	2020/21	2019/20	Δ
Umsatz	833,1	899,2	- 7 %
EBITDA*	148,4	146,1	+ 2 %
Abschreibungen	-41,4	-42,2	+ 2 %
Operatives Ergebnis	107,0	103,9	+ 3 %

* Soweit nicht auf Restrukturierung/Sondereinflüsse entfallend



Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021

7 SÜDZUCKER GROUP

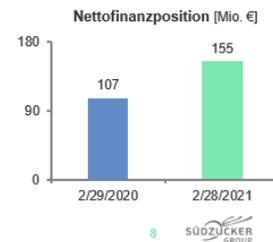
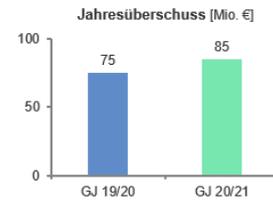
Das EBITDA stieg dank einer Verbesserung der Rohmarge und trotz leicht gestiegener Nettorohstoffkosten auf 148 Millionen Euro. Es übertraf damit den Rekordwert des Vorjahrs. Das operative Ergebnis stieg mit 107 Millionen Euro ebenfalls auf einen neuen Rekordwert.

Jahresüberschuss



- Konzernjahresüberschuss erreicht 85 (75) Mio. €
- Cashflow steigt auf 122 (120) Mio. €
- Investitionen 29 (30) Mio. €
- Nettofinanzposition verbessert sich auf 155 (107) Mio. €

in Mio. €	2020/21	2019/20	Δ
Operatives Ergebnis	107,0	103,9	+ 3 %
Restrukt./Sonderergebnis	0,9	-	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	108,2	104,1	+ 4 %
Finanzergebnis	-0,8	-3,3	+ 3 %
Steuern v. Einkommen und v. Ertrag	-22,5	-26,2	+ 14 %
Jahresüberschuss	84,9	74,6	+ 14 %



Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021

Auch der Jahresüberschuss entwickelte sich erfreulich: Geringere nicht realisierte Währungseffekte führten zu einem verbesserten Finanzergebnis, und die Steuerquote sank um 5 Prozentpunkte auf 21 Prozent. Der Jahresüberschuss stieg somit auf 85 Millionen Euro. Der Cashflow nach Steuern erreichte 122 Millionen Euro. Das Nettofinanzguthaben wuchs kräftig und lag Ende des Geschäftsjahrs bei 155 Millionen Euro.

Dividende / Verwendung des Bilanzgewinns



- **Vorschlag zu TOP 2: Dividende 0,35* € je Aktie**

Bilanzgewinn CropEnergies AG	44,8 Mio. €
Ausschüttung Dividende	30,5 Mio. €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	14,0 Mio. €
Vortrag auf neue Rechnung	0,3 Mio. €

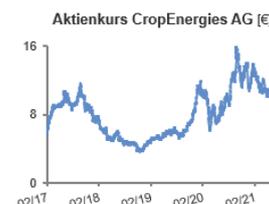
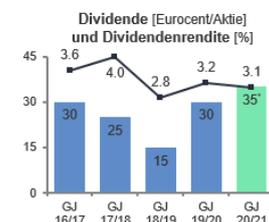
- **Entwicklung Aktienkurs**

- Pandemiebedingt Verunsicherung auf Kapitalmärkten
- Allzeithoch von 15,98 € im September 2020

in € je Aktie	2020/21	2019/20
Ergebnis	0,97	0,85
Dividende	0,35*	0,30
Kurs am Geschäftsjahresende	11,18	9,31
Dividendenrendite	3,1 %	3,2 %

*Vorschlag

Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021



9

SÜDZUCKER GROUP

Dies bringt mich zur Dividende, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute zu TOP 2 vor, die Dividende auf 35 Cent je Aktie zu erhöhen. Das Ergebnis je Aktie stieg im letzten Geschäftsjahr von 85 Cent auf 97 Cent an. Mit 35 Cent je Aktie schütten wir also 30,5 Millionen Euro aus. Damit lassen wir Sie an unserem Erfolg teilhaben, stellen uns aber gleichzeitig gut auf für zukünftige Investitionen.

Neben der Ausschüttung der Dividende sollen vom Bilanzgewinn der CropEnergies AG 14 Millionen Euro in die Gewinnrücklage eingestellt und 0,3 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bei einem Börsenkurs zum Bilanzstichtag von 11,18 Euro entspricht die vorgeschlagene Dividende einer Rendite von 3,1 Prozent.

Lassen Sie uns nun einen Blick auf den Kursverlauf der CropEnergies Aktie werfen. Die Aktie startete mit einem Kurs von 9,40 Euro in das Geschäftsjahr 2020/21. Erste Meldungen über eine mögliche Pandemiesituation führten zu einer massiven Verunsicherung der Kapitalmärkte. Auch die CropEnergies-Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und erreichte am 19. März den Jahrestiefstkurs von 6,15 Euro. Bis zur letzten Hauptversammlung am 14. Juli 2020 konnte der Kurs den Jahresanfangswert auch leider nicht mehr erreichen. Dies war vor allem auf die bereits erwähnten Mobilitätsrestriktionen zur Eindämmung der Pandemie und den daraus folgenden Druck auf europäische Ethanolpreise zurückzuführen.

Nach Lockerung der Restriktionen und entsprechendem Ethanolpreisanstieg konnte im 2. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs eine signifikante Verbesserung des

Ergebnisses erzielt werden. Ein Kursanstieg auf den Jahreshöchstwert von 15,98 Euro war die Folge. Dies markierte gleichzeitig ein neues Allzeithoch für die CropEnergies-Aktie. Neuerliche Mobilitätsbeschränkungen nach Ausbruch der „2. Corona-Welle“ machten eine Reduzierung des Ergebnisausblicks notwendig, was nachgebende Kurse zur Folge hatte. Am 26. Februar 2021 notierte die Aktie bei 11,18 Euro - deutlich oberhalb des Kurses zu Beginn des Geschäftsjahrs. Seitdem hat sich der Kurs auf einem Niveau von rund 11 Euro stabilisiert.

Zur Hauptversammlung im letzten Jahr hatten wir gerade einmal vier Monate Corona-Pandemie hinter uns. Keiner wusste, was noch auf uns zu kommt, viele dachten wohl, die Pandemie sei mit dem Sommer vorbei. Gleichzeitig gingen Bilder von überfüllten Krankenhäusern um die Welt, und ein Impfstoff lag in weiter Ferne. Mobilitäts- und Reiseeinschränkungen, Grenzschließungen und Ausgangssperren. Keine Reisen, keine Flüge, keine Hotel- und Restaurantbesuche, keine Gottesdienste, keine Familienfeiern. All das war für uns alle neu und erschreckend. Nun, ein Jahr später, gibt es wieder erste Lockerungen der Pandemiebeschränkungen, wir stellen aber auch fest, dass sich nach dieser langen Zeit eine „Pandemie-Fatigue“ zeigt, denn dieses Jahr hat uns allen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern sehr sehr viel abverlangt.

Nun hoffen wir, dass mit steigenden Impfquoten bald wieder mehr Normalität in unser Leben zurückkehrt. Und ich hoffe, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, dass wir Sie im nächsten Jahr wieder persönlich hier in den Rosengarten einladen können, um Ihnen über die Entwicklung von CropEnergies zu berichten. Denn es wird ein spannendes Geschäftsjahr werden.

Damit komme ich zum ersten Quartal und zum Ausblick für das laufende Geschäftsjahr.

1. Quartal und Ausblick GJ 2021/22

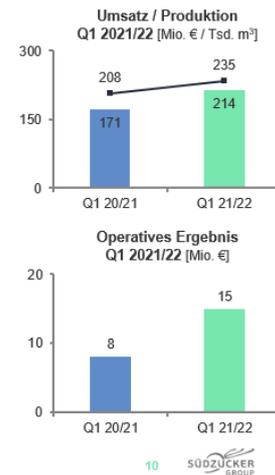


- Umsatz erhöht sich auf 214 (171) Mio. €
- Operatives Ergebnis nahezu verdoppelt mit 15 (8) Mio. €

in Mio. €	Q1 21/22	Q1 20/21	Δ
Umsatz	214,1	170,7	+ 25 %
EBITDA	25,5	18,2	+ 40 %
Abschreibungen	-10,4	-10,1	- 3 %
Operatives Ergebnis	15,1	8,1	+ 86 %
Jahresüberschuss	10,1	7,9	+ 28 %

- **Erwartungen für den weiteren Verlauf GJ 2021/22**
 - Hohe Rohstoff- und Energiekosten bei höheren Ethanolerlösen
 - EBITDA zwischen 90 und 125 (148) Mio. €
 - Operatives Ergebnis zwischen 50 und 80 (107) Mio. €
 - Umsatz zwischen 925 bis 975 (833) Mio. €

Hauptversammlung CropEnergies AG | 13. Juli 2021



Wie in der letzten Woche veröffentlicht, haben wir im 1. Quartal des Geschäftsjahrs 2021/22 einen Umsatz von 214 Millionen Euro erzielt und ein operatives Ergebnis von 15 Millionen Euro erwirtschaftet. Dies beruht vor allem auf einer Normalisierung des Ethanolabsatzes.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 können wir unsere Ergebniserwartung bestätigen. Bei anhaltend hohen Kosten für Rohstoffe und Energie soll das EBITDA zwischen 90 und 125 Millionen Euro liegen, das operative Ergebnis zwischen 50 und 80 Millionen Euro. Allerdings erwarten wir aufgrund der gestiegenen Ethanolerlöse einen leicht höheren Umsatz von 925 bis 975 Millionen Euro.

Vision und Mission



UNSERE VISION

Unsere Vision ist eine klimafreundliche Welt, in der erneuerbare Ressourcen der Schlüssel zur Sicherung des Wohlergehens heutiger und zukünftiger Generationen sind.

UNSERE MISSION

Unsere Mission ist es, im Bereich nachhaltiger Produkte aus Biomasse der vertrauenswürdigste Partner für unsere Kunden zu sein.



Alles in allem ist CropEnergies bisher gut durch die Corona-Pandemie gekommen. Während andere Unternehmen Stellen abbauen, haben wir Expansionspläne. Wir haben unsere strategische Neuausrichtung abgeschlossen und machen uns jetzt an die Umsetzung. Denn nach dem zweiten Rekordjahr in Folge ist klar: Wer auch morgen erfolgreich sein will, muss schon heute die Weichen dafür stellen. Unsere Vision einer klimafreundlichen Welt, in der erneuerbare Ressourcen der Schlüssel zur Sicherung des Wohlergehens heutiger und zukünftiger Generationen sind, wollen wir in den nächsten Jahren näherkommen. Und unsere Mission, im Bereich nachhaltiger Produkte aus Biomasse der vertrauenswürdigste Partner für unsere Kunden zu sein, wollen wir umsetzen.

Diese Neuausrichtung spiegelt sich auch in unserem neuen Auftritt wider. Sie haben es alle sicher schon bemerkt: Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im Mai haben wir unseren Auftritt verändert. Auch die Webseite erstrahlt in neuem Glanz. Und ich freue mich, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ein weiteres Instrument zur Kommunikation vorstellen zu können. Unter "umtanken.info" finden Sie seit dieser Woche eine Seite für Endverbraucher mit Informationen zu Ethanol.

Wir wollen Fehlinformationen richtigstellen, Mythen aus dem Weg räumen und über aktuelle Themen rund um unseren Klimakraftstoff Ethanol informieren. Wir wissen, dass wir *Sie alle* nicht von den Vorteilen von Ethanol überzeugen müssen. Aber es kursieren noch so viele Fehlinformationen, manchmal schlicht aus Unwissenheit, dass wir hier bei den Endverbrauchern ansetzen wollen.

Unsere Strategie steht also. Wir haben ein klares Bild, wo wir in den nächsten Jahren hinwollen. Jetzt geht es an die Umsetzung.

Strategie



Innovation from Biomass

Für unsere Zukunft:

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität

- Im angestammten Kerngeschäft Mobilität – mit nachhaltigen und klimaschonenden Kraftstoffen
- In einem komplett neuen Geschäftsfeld, basierend auf Ethanol-Folgeprodukten als Alternative zu fossilen Rohstoffen
- Mit biogenem CO₂ als Rohstoff der Zukunft und als Kapital für die Weiterentwicklung des Unternehmens
- Mit Proteinprodukten für die Lebens- und Futtermittelindustrie einen klaren Wachstumsmarkt bedienen und die Wertschöpfung vertiefen



Bei dieser Strategieumsetzung konzentrieren wir uns auf vier Hauptfelder: Im angestammten Kerngeschäft Mobilität – mit nachhaltigen und klimaschonenden Kraftstoffen wollen wir weiter Fortschritte machen. In einem komplett neuen Geschäftsfeld wollen wir Ethanol-Folgeprodukte entwickeln, die als Grundstoff für andere Produkte eine Alternative zu fossilen Rohstoffen darstellen. Ferner wollen wir mehr von unserem biogenem CO₂ auffangen und als Rohstoff der Zukunft nutzen. Hier gibt es noch einiges Potenzial. Und – last but not least: In der Lebens- und Futtermittelindustrie wollen wir

mit unseren qualitativ hochwertigen Proteinprodukten einen klaren Wachstumsmarkt bedienen.

Zahlreiche Projekte zur Strategieumsetzung haben wir gestartet. Im Folgenden berichte ich über konkrete Beispiele hierzu:

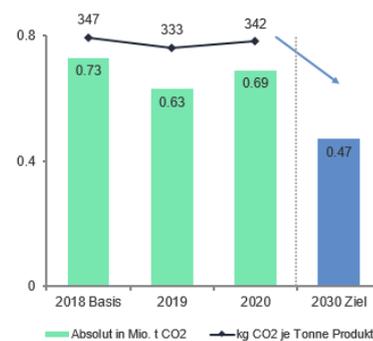
So gibt es ein Projekt mit verschiedenen Marktteilnehmern, unter anderem Volkswagen, Bosch und dem mittelständischen Mineralölhändler Mabanaf, in dem E20 seine Praxistauglichkeit unter Beweis stellen kann. Unser Partner Four Motors betankt am Nürburgring schon seit Jahren seine Porsche sehr erfolgreich mit E20, aber wir wollen natürlich, dass E20 auch für eine größere Zielgruppe eine echte Alternative wird.

Unser Beitrag: CE Green Deal - 35 % bis 2030 im Vergleich zu 2018



Wir investieren bis 2025 75 Mio. € in neue Energieträger und Energieeinsparung

Standort	Projekte
Loon-Plage (FR)	Nutzung von Abwärme als Prozessenergie
Zeitz (DE)	Umstellung auf CO ₂ -arme / erneuerbare Energieträger
Wanze (BE)	Errichtung eines zusätzlichen Biomassekessels
Wilton (UK)	Einsparung von Prozessenergie (Energieeffizienz)



Einsparung: > 265.000 t CO₂Äq./Jahr

Was die Nachhaltigkeit angeht, sind wir schon heute ganz vorne mit dabei, aber wir wollen noch einen größeren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Im Rahmen unseres ei-

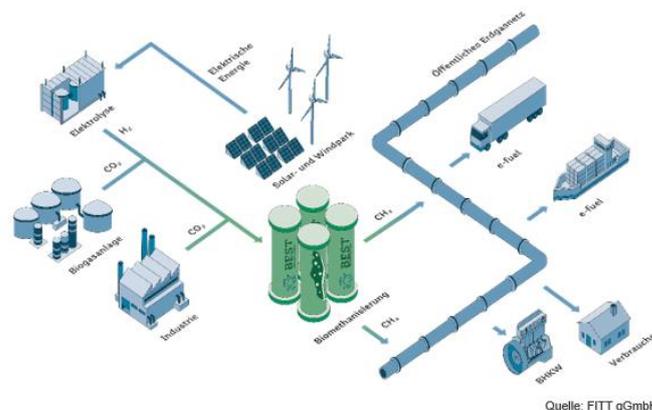
genen CropEnergies-Green Deal investieren wir in den nächsten vier Jahren 75 Millionen Euro in neue Energieträger und -einsparungen. Damit wollen wir den Treibhausgasausstoß um 35 Prozent reduzieren. Alle Standorte machen mit: In Loon-Plage nutzen wir Abwärme einer benachbarten Fabrik als Prozessenergie. In Zeitz stellen wir die gesamte Produktion auf CO₂-arme und erneuerbare Energieträger um. In Wanze fand vor zwei Wochen die Grundsteinlegung für ein neues Biomassekraftwerk statt. Damit wird in Zukunft der gesamte Standort mit dieser Energie versorgt werden können. In Wilton liegt der Schwerpunkt auf der Einsparung von Prozessenergie. Insgesamt reden wir über mehr als 265.000 Tonnen CO₂ Äquivalent, das wir jährlich einsparen werden. Sie sehen also: Wir investieren in die Zukunftsfähigkeit unserer Fabriken. Das Ziel ist Klimaneutralität für alle Standorte bis 2045.

BEST - BioEnergyStorage



CO₂ → Methan

- In Kooperation mit dem Institut für Umwelttechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken
- Umwandlung von CO₂ zu Methan mittels grünem Wasserstoff und Mikroorganismen
- Gewonnenes Methan hat Erdgasqualität und kann fossiles Erdgas 1:1 ersetzen und direkt in das bestehende Netz eingespeist werden



Ein weiteres Projekt, an dem wir arbeiten, ist eine Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Institut für Umwelttechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken. Hier haben wir das Team von Prof. Dr. Matthias Brunner mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die prüfen soll, ob das von ihm entwickelte biotechnologische Verfahren auf industriellen Maßstab hochskaliert werden kann. Im

sogenannten BEST-Verfahren wandeln Mikroorganismen CO₂ mittels - aus erneuerbarer Energie erzeugtem - Wasserstoff sehr effizient zu Methan um. Wenn die Machbarkeitsstudie, die sich aktuell in Arbeit befindet, zu einem positiven Ergebnis kommt, soll in einem nächsten Schritt die Integration eines solchen Verfahrens in einer der bestehenden Bioraffinerien der CropEnergies AG geprüft werden.

Weitere Projekte sind aktuell in Arbeit und schreiten voran. Zu gegebener Zeit mit entsprechendem Konkretisierungsgrad der Projekte werden wir Ihnen gerne detailliert darüber berichten.

Sie sehen, sehr geehrte Damen und Herren, wir haben einiges vor. Unsere Pläne sind ambitioniert, aber wir sind dafür auch gut gerüstet: finanziell, aber auch dank unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für deren herausragendes Engagement möchte ich mich hier im Namen des Vorstands herzlich bedanken. Ohne sie und ihren Einsatz könnten wir die Aufgaben, die wir uns für die Zukunft gestellt haben, nicht meistern. Es heißt manchmal, erst in der Krise erkenne man den Charakter der Menschen. Wir haben wieder einmal festgestellt, dass wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, auf die wir uns verlassen können, insbesondere auch in dieser schwierigen Pandemie-Zeit. Dafür möchte ich mich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, herzlich bedanken. - Vielen Dank!